

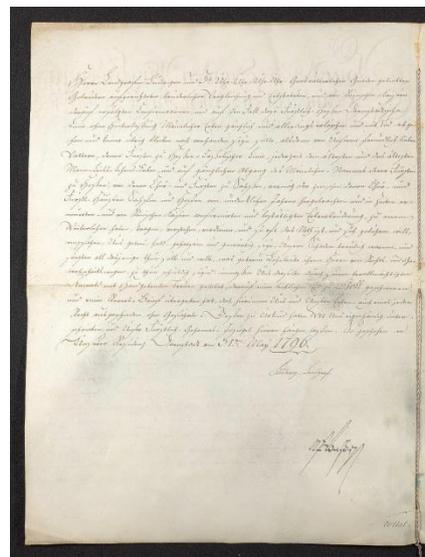
Lehensbrief Landgraf Ludwigs X. von Hessen-Darmstadt im Grünberger Stadtarchiv gesichert

Rund 230 Jahre alt ist die Urkunde, die jüngst in die Bestände des Grünberger Stadtarchivs übernommen werden konnte, doch sieht man ihr das Alter kaum an. Extrem gut gehalten hat sich das Stück, das einst Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt persönlich unterzeichnete, mit dem „Fürstlich-Geheimen Insiegel“ versah und dem Amtsschultheißen Philipp Theodor Goldmann aus Grünberg übergab.

„Von Gottes Gnaden Wir, Ludewig der Xte, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Isenburg und Büdingen Thun kund hiermit öffentlich vor Uns, Unsere Erben und nachkommende Fürsten zu Hessen [...]“ – so beginnt der auf den 31. Mai 1796 datierte Lehens-

brief mit der zeittypischen Eingangsfloskel. Auf den folgenden gut eineinhalb Seiten erfährt der Leser, dass Philipp Theodor Goldmann vom Landgrafen einen Garten in Grünberg als „Kunkel-Lehen“, d. h. als ein in weiblicher Linie vererbbares Lehen, mitsamt „seinen anklebenden Privilegien, Freiheiten und Immunitäten“ erhielt. Im Gegenzug versicherte sich der Landgraf, dass Goldmann ihm „getreu, hold, gehorsam und gewärtig“ sei, ihn vor Schaden warnen und „all dasjenige thun solle und wolle, was getreue Lehnleute ihrem Herrn von Rechts- und Gewohnheitswegen zu thun schuldig seynd“.

Der Lehensnehmer Philipp Theodor Goldmann wurde 1747 als Sohn des Erb- und Freisassen Johann Ernst Bernhard Goldmann und der Marie Christine Betz geboren. Er studierte 1764 Rechtswissenschaften an der Universität Gießen, wurde Advokat in Grünberg und später Patrimonialrichter, Amtmann und Amtsschultheiß zur Rabenau. Am 16. Juni 1782 heiratete er in Grünberg Susanne Elisabethe Menzler, Tochter des Straßburger Arztes Hans Jacob Menzler und der Marie Magdalene König. Sein Wohnhaus befand sich in der Rabegasse 17. Zusammen mit Susanne Elisabethe hatte er vier Kinder, die allesamt in Grünberg geboren wurden: Philipp Friedrich Theodor, geboren am 14. August 1783, Karl Henrich Jakob, geb. am 24. November 1785, Christine Elisabeth, geboren am 17. Juni 1788, sowie Wilhelm Christian Georg, geb. am 19. Mai 1792. Während Sohn Philipp Friedrich Theodor später als Landrat in Schotten und Kreisrat in Vöhl tätig war, machte sein Bruder Wilhelm Christian Georg unter anderem als Geheimer Regierungsrat im Ministerium des Innern und der Justiz in Darmstadt, als Erster Rat im Finanzministerium, als Obermedizinalrat und Landtagspräsident der Zweiten Landtagskammer des Großherzogtums Hessen Karriere.



Vermutlich innerhalb der Familie weitergereicht, überdauerte die Urkunde Philipp Theodor Goldmanns die Jahrhunderte, bis sie schließlich in einem Antiquariat in Königstein landete. Dort erregte das gut erhaltene Stück mit dem in einer Holzkapsel geschützten landgräflichen Siegel das Interesse Hans-Jürgen Schluchtmanns. Schluchtmann beschloss, es käuflich zu erwerben und dem Urkundeninhalt nachzuspüren. So führte sein Weg ins Stadtarchiv Grünberg, um den im Lehensbrief als „sogenannten Flückisch- und Schützischen“ näher bezeichneten



Garten zu lokalisieren. Über im Stadtarchiv vorhandene diverse Grund- und Flurkarten ist dies bislang noch nicht gelungen. So beschloss Hans-Jürgen Schluchtmann die Urkunde dem Stadtarchiv Grünberg zur sicheren Aufbewahrung zu überlassen und das Stück dadurch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Interessierte sind gerne dazu aufgerufen, die Urkunde im Stadtarchiv einzusehen und sich an den Nachforschungen zur Lokalisation des besagten Gartens zu beteiligen!